An den Landrat des Hochtaunuskreises

An den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt

An den Bürgermeister der Stadt Oberursel

An den Bürgermeister der Stadt Frankfurt

Neuer Stadtteil für Frankfurt

Sehr geehrter Herr ,

aus den Medien habe ich von Planung eines neuen Stadtteils im Gebiet zwischen Niederursel, Oberursel und Steinbach erfahren.

Sicher ist es erforderlich, neuen Wohnraum für die wachsende Stadt Frankfurt zu schaffen. Es erschließt sich mir aber nicht, warum dafür nicht erst einmal die bestehenden Baulücken in Frankfurt selbst geschlossen werden? Sicher ist es für die Planer einfacher, ein neues großes Gebiet zu erschließen (und damit die Landschaft unwiederbringlich zu zerstören), als sich die Mühe zu machen, für 10 verschiedene Gebiete in Frankfurt einzelne Pläne zu erstellen.

Die von der Planung betroffenen Flächen werden derzeit größtenteils landwirtschaftlich genutzt und tragen somit für eine stadtnahe Versorgung der Bürger bei. Die Böden verfügen über eine besondere Güte und wären im Falle der Bebauung für immer verloren.

Gutachten belegen darüber hinaus die Wichtigkeit für die Frischluftzufuhr für die Stadt Frankfurt, auch wenn dies jetzt -offensichtlich aus politischen Gründen- teilweise bestritten wird. Zum Schutz dieser Flächen vor Bebauung wurden Anfang der Siebziger Jahre große Teile der Gemarkung von der Gemeinde Weißkirchen an die Stadt Frankfurt übertragen. Da ist es meines Erachtens nicht zulässig, diese Flächen jetzt zu bebauen.

Die Planung, den neuen Stadtteil auf beiden Seiten der A5 zu errichten erscheint aufgrund der damit erforderlichen hohen Investitionen für Lärmschutzmaßnahmen nicht bis zu Ende gedacht. Der Ausbau der A5 auf zehn Fahrbahnen wird für zusätzlichen Verkehrslärm sorgen, der nicht unterschlagen werden darf. Bereits jetzt gibt es, je nach Windrichtung, eine hohe Lärmbelastung für die angrenzenden Gebiete. So stellt sich Frage, wie diese Belastung für beide angrenzenden Seiten auf ein erträgliches Maß reduziert werden kann?

Die hehre Intention der Stadt Frankfurt, preiswerten Wohnraum zu schaffen kann ich ja nachvollziehen. Ich frage mich allerdings, warum dies in Form eines Retortenstadtteils erfolgen soll. Das Beispiel der Nordweststadt sollte zu bedenken geben. Aktuell baut die Stadt doch eher für Wohlhabende und vertreibt die alten Bewohner (Osthafen, Gallusviertel) an den Stadtrand. Diese Entwicklung kann ich nicht gutheißen!

Ich freue mich, Ihre Meinung zum geplanten neuen Stadtteil zu erfahren. Noch größer wäre die Freude, wenn Sie meine geäußerten Bedenken teilen und sich gegen eine Bebauung der für unsere und die Ernährung unserer Enkel wichtigen Flächen einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen